

«Frutigländer», 24.05.2019



Marc Allenbach und Krispin Romang teilten ihr Wissen über Solarstrom und batteriebetriebene Fahrzeuge.

BILD MICHAEL SCHINNERLING

Elektromobilität – ein Thema, das bewegt

FRUTIGEN Der Infoabend im Autohaus von Känel stand unter dem Motto «E-Mobilität im Alltag». Organisiert wurde der Anlass von Marc Allenbach, Solarholzbauer und gleichzeitig Referent.

MICHAEL SCHINNERLING

Ist die Elektromobilität die Lösung unserer Umweltprobleme? Ist ein E-Fahrzeug auch ökologisch, wenn man die Herstellung mit einbezieht? Gibt es genügend Rohstoffe für so viele Akkus? Über diese Fragen informierte Krispin Romang, stellvertretender Geschäftsführer beim Verband Swiss eMobility und bei der Mobilitätsakademie des TCS. Die Preise der Batterien und

Stromspeicher seien seit 2010 um 85 Prozent gefallen. «Das liegt primär an der verbesserten Technologie in der Produktion sowie an der weltweit gesteigerten Herstellungsmenge», so Romang.

Aktuell mache der Verkehr 36 Prozent des gesamten Energieverbrauchs aus, davon basierten 96 Prozent auf fossilen Energieträgern. Das sollte sich nach Wunsch von Romang und der EU ändern. «Schon 2020 werden 40 neue Elektrofahrzeuge auf den Markt kommen.» E-Mobilität sei alltagstauglich geworden. Sie sei zwar nicht die Gesamtlösung des Klimaproblems, aber ein Teil davon.

Die Kraftquelle auf dem Dach

«Wer ein Elektroauto kauft, für den ist es naheliegend, eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach zu haben. Durch die tieferen Kosten für den Treibstoffverbrauch rechnen sich beide Anschaffungen schneller», meinte Marc Allenbach, Solarholzbauer und Inhaber mehrerer Elektroautos. Trotz anfänglicher Kosten und höheren Stromverbrauchs lohne sich die Investition in Elektromobilität und Sonnenenergie langfristig. «Es muss nicht mehr getankt werden, und Verschleiss-teile im Auto sind auch keine mehr vorhanden.» Von den 250 Besuchern konnten sich am Ende fast 100 vorstellen, eine Photovoltaik-Anlage zu installieren.